

Bericht des Aufsichtsrats der U.C.A. Aktiengesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2018 ist für die U.C.A. Aktiengesellschaft nicht erfreulich verlaufen. Nach mehreren erfolgreichen Geschäftsjahren entstand der U.C.A. in 2018 ein Verlust aus Beteiligungen in Höhe von TEUR -820. Insgesamt fiel ein Jahresfehlbetrag von TEUR -1.710 an. Dieses ist für den Geschäftsverlauf einer Beteiligungsgesellschaft nicht untypisch und zudem war das Jahr 2018 für Aktien und Unternehmensbeteiligungen ein schwieriges Jahr. Zurückzuführen ist das schlechte Ergebnis in erster Linie auf die Entwicklung der Beteiligung Sportnex GmbH. Die bilanzielle Situation ist trotz der vom Vorstand im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses vorgenommenen konsequenten Abschreibung der Beteiligung nicht bedrohlich, die Liquidität der U.C.A. AG beläuft sich auf nach wie vor zufriedenstellende EUR 6,5 Millionen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und sich regelmäßig vom Vorstand ausführlich über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Entsprechend den zugrunde liegenden Informationen hat der Aufsichtsrat den Vorstand beraten sowie mit größtmöglicher Sorgfalt überwacht und kontrolliert. Bei allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat frühzeitig einbezogen und unmittelbar und umfassend vom Vorstand informiert.

Wesentliche Geschehnisse sowie Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements hat der Aufsichtsrat sowohl allein als auch gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Der Aufsichtsrat der U.C.A. Aktiengesellschaft besteht aus drei Mitgliedern und hat damit die geeignete Größe, sämtliche Angelegenheiten im Gesamtaufichtsrat zu erörtern und zu entscheiden. Im Rahmen der Beratungen, der Beschlüsse und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2018 keine Interessenkonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Alle Mitglieder waren bei sämtlichen Sitzungen 2018 anwesend. Ergänzend haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch schriftlich und fernmündlich beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, informiert. Die aktuelle Situation des Unternehmens, die Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle sowie wichtige Entscheidungen des Vorstands waren zusätzlich Gegenstand der Gespräche zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. In Quartalsberichten wurde der Aufsichtsrat insbesondere über Marktentwicklungen, die Risiko- und Wettbewerbssituation, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie über den Grad der Planerreicherung informiert. Zu diesem Zweck stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem engen und regelmäßigen Gedanken – und Informationsaustausch mit dem Vorstand.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats informierte uns der Vorstand umfassend und detailliert über das bestehende Beteiligungsportfolio. Er berichtete dazu jeweils über den aktuellen Stand bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen und gab einen Überblick über die jeweils nennenswerten Vorgänge.

Die U.C.A. ist mit seinen Unternehmensbeteiligungen mittlerweile breit gestreut: Das Spektrum reicht von Neugründungen über Unternehmen in der frühen Unternehmensphase sowie in der Wachstumsphase bis zu etablierten, weltweit agierenden Konzernen.

Hervorzuheben waren für 2018 die positiven Entwicklungen bei der aovo Touristik AG in Hannover, die insbesondere durch die erfolgreiche Vermarktung der 2020 stattfindenden Passionsspiele in Oberammergau nach etlichen schwierigen Jahren wieder in die Gewinnzone zurückgefunden hat. Problematisch war dagegen die Lage bei der Sportnex GmbH, die trotz eines Geschäftsjahres mit stattfindender Fußballweltmeisterschaft ihre Zahlen mehr als deutlich verfehlt hat. Wir nahmen zur Kenntnis, dass sich der vorgesehene Exit aus dem Investment verschieben wird. Dagegen entwickelten sich die Zahlen bei der Mehrheitsbeteiligung MedLearning AG mehr als erfreulich. Wir beobachteten daneben den Aufbau der selbst initiierten Pflegedienstplattform Pflegia AG, die schrittweise mit geringen Kosten aufgebaut wird.

Mit gutem Erfolg hatte sich die U.C.A. Aktiengesellschaft ja bereits im Rahmen eines sogenannten Unternehmer-Deals gemeinsam mit anderen Unternehmen

an der Womanizer Management Group beteiligt. Nach diesem Modell hat die U.C.A. mittlerweile auch in die Siccum Trocknungs GmbH und die Dermedis-Fachzentren für Ästhetische Hautbehandlungen investiert.

Das im Rahmen des Liquiditätsmanagements aufgebaute Portfolio von Aktien globaler Konzerne mit Markenprodukten konnte sich der schlechten Entwicklung der Aktienmärkte nicht ganz entziehen, hat aber nicht zuletzt durch die hohen Dividendenrenditen ausgleichend auf die Wertentwicklung aller Beteiligungen gewirkt.

Der Vorstand unterrichtete uns daneben regelmäßig über neue Beteiligungsmöglichkeiten. Ferner war die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung sowie deren Planung regelmäßiger Gegenstand unserer Beratungen.

Die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juli 2018 erteilt. Die gesamten Abschlussunterlagen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur eigenen Prüfung vor. In der Bilanzsitzung am 16. Mai 2019 wurden die Unterlagen und der Bericht intensiv erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für weitere Fragen zur Verfügung. Nach der eigenen Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers acms GmbH angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat somit den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft am 16. Mai 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 12. März 2018 hatte Herr Nico Baader sein Amt als Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Mit Beschluss vom 28. Februar 2018 hatte das Amtsgericht München Herrn Achim Gippers mit Wirkung zum 13. März 2018 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Gippers ist durch die Hauptversammlung vom 05. Juli 2018 in seinem Amt bestätigt worden. Wir danken Herrn Baader für sein großes Engagement und für die konstruktive Begleitung unseres Unternehmens während der vergangenen Jahre.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die jederzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und für die erbrachten Leistungen und das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr und blickt den weiteren Entwicklungen der U.C.A. Aktiengesellschaft zuversichtlich entgegen.

München, im Mai 2019

Für den Aufsichtsrat
Sy Schlüter (Vorsitzender)

Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**zum 31. Dezember 2018****A k t i v a**

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2018 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2017 TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		1,00	0
<u>II. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.364,00	3
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	699.913,00		700
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.001,00		50
3. Beteiligungen	555.538,09		1.122
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00		450
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.479.088,51		3.018
6. Sonstige Ausleihungen	<u>689.806,77</u>		<u>306</u>
		4.474.348,37	5.646
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	313.153,20		217
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>76.224,51</u>		<u>29</u>
		389.377,71	246
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		1.011.964,21	1.042
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		3.627.703,72	4.546
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		4.016,26	1
		<u>9.509.775,27</u>	<u>11.484</u>

Passiva

	EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	-462.639,41		-463
		7.447.360,59	7.447
<u>II. Kapitalrücklage</u>			
		791.000,00	1.324
<u>III. Gewinnrücklagen</u>			
		15.222,02	741
<u>IV. Bilanzgewinn</u>			
		0,00	887
		8.253.582,61	10.399
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.152.927,89		1.017
2. Sonstige Rückstellungen	39.168,53		36
		1.192.096,42	1.053
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.572,04		8
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.375,00		6
3. Sonstige Verbindlichkeiten	35.149,20		18
		64.096,24	32
		9.509.775,27	11.484

Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

	2 0 1 8		2 0 1 7
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		0,00	8
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>146.068,55</u>	<u>659</u>
		146.068,55	667
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	274.972,98		308
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>52.431,66</u>		<u>50</u>
		327.404,64	358
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.360,19	3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>265.332,51</u>	<u>271</u>
		-449.028,79	35
6. Erträge aus Beteiligungen einschl. Zuschreibungen	310.000,00		633
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	165.562,45		106
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.451,87		48
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.676.332,86		168
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>87.465,76</u>		<u>24</u>
		-1.249.784,30	595
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>10.702,78</u>	<u>12</u>
12. Ergebnis nach Steuern		<u>-1.709.515,87</u>	<u>618</u>
13. Jahresüberschuss		<u>-1.709.515,87</u>	<u>618</u>
14. Gewinnvortrag		450.140,71	268
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		533.185,92	0
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		<u>726.189,24</u>	<u>0</u>
17. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>886</u>

Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 HGB angewendet.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	U. C. A. Aktiengesellschaft
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 121294

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen drei und zehn Jahren. Bei den beweglichen Vermögensgegenständen werden die planmäßigen Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Anlagengüter bis zu Anschaffungskosten von EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, bzw. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, bilanziert. Sofern die Gründe für die dauerhafte Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird bis maximal auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.447.360,59 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00, vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 462.639,41 und war zum 31. Dezember 2018 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der Barwert der Verpflichtung wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 S. 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank nach RückAbzinsV ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst werden. Dabei wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Zu den Pensionszusagen bestehen an die Bezugsberechtigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung zu saldieren waren. Da ein Zeitwert für Lebensversicherungsverträge nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Rückdeckungsversicherungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem steuerlichen Aktivwert entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen und Erträgen aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellungen verrechnet. Das Ergebnis wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Hierunter fallen auch Änderungen des Barwertes der Verpflichtungen aufgrund Änderungen des durchschnittlichen Marktzinssatzes nach RückAbzinsV gegenüber dem Vorjahr. Der übrige Aufwand wird als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt TEUR 52 (Vorjahr TEUR 0). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Grundkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist eingeteilt in 662.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 11,95 je Aktie (Stückaktie).

4. Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Von 2001 bis 2013 wurden 349.194 eigene Aktien erworben. Nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 mit Wirkung vom 4. September 2014 entspricht dies 34.919 eigenen Aktien mit einem Anteil von 5,275 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 417.234,58.

Im Jahr 2016 wurden weitere 3.800 eigene Aktien mit einem Anteil von 0,574 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 45.404,83 erworben.

Insgesamt hält die Gesellschaft damit 38.719 eigene Aktien mit einem Anteil von 5,849 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 462.639,41.

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

5. Veränderung Kapital- und Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr wurde aus den Kapitalrücklagen EUR 533.185,92 und aus den Gewinnrücklagen EUR 726.189,24 entnommen.

6. Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 92.

7. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 966 (Vj. TEUR 980), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 2.119 (Vj. TEUR 1.997).

8. Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt TEUR 64 (Vj. TEUR 32).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 7 (Vj. TEUR 9) auf Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Beratungsleistungen erfasst.

2. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB in Höhe von TEUR 1.522 (Vj. TEUR 80) enthalten.

3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Aufwendungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 110 (Vj. TEUR 76) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 23 (Vj. TEUR 52) verrechnet.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), (Vorsitzender)

Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt), (ab 13. März 2018 stellvertretender Vorsitzender)

Achim Gippers (Unternehmensberater), (ab 13. März 2018)

Nico Baader (Bankkaufmann), (stellvertretender Vorsitzender); (bis 13. März 2018)

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer ohne Vorstände betrug 3.

München, im April 2019

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die U.C.A. AG, München, (U.C.A.) beteiligt sich an kleinen und mittelgroßen, vorwiegend deutschen Unternehmen und entwickelt als Inkubator eigene Unternehmenskonzepte, die deutliches Wachstums- und Entwicklungspotential erwarten lassen. Daneben verwaltet sie zur Verbesserung der Rendite aus der freien Liquidität ein Portfolio aus ca. 50 internationalen Dividendenwerten. U.C.A. ist jetzt 20 Jahre an den wichtigsten deutschen Börsen im Freiverkehr notiert und ermöglicht auch Kleinanlegern, am Wachstums- und Gewinnpotential nicht gelisteter mittelständischer deutscher Unternehmen zu partizipieren. U.C.A. unterstützt das Management der meisten Beteiligungen in den Bereichen Finanzen, M&A und ggf. auch IPO. Diese small caps bewegen sich in einem sehr engen Wettbewerbsumfeld des Kapitalmarktes mit branchenbedingten Sonderfaktoren, die besondere Sorgfalt erfordern und auch besondere Risiken erwarten lassen.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2018 investierten Beteiligungsgesellschaften in Deutschland insgesamt EUR 9,6 Mrd.. Nach dem Rekordjahr 2017 hat der deutsche Beteiligungskapitalmarkt damit erneut seine Stärke unterstrichen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies zwar einen Rückgang um 18 Prozent. Allerdings war 2017 auch ein herausragendes Rekordjahr. Das Investitionsniveau der Jahre davor konnte jedoch deutlich übertroffen werden. Im Jahresverlauf wurden gut 1.200 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert.

Venture Capital-Gesellschaften zeigten sich 2018 ausgesprochen investitionsfreudig. Nachdem bereits in den Jahren 2016 und 2017 mit EUR 1,1 Mrd. bzw. EUR 1,3 Mrd. die Milliarden-Grenze übertroffen werden konnte, setzt das abgelaufene Jahr diesen positiven Trend fort. Die Venture Capital-Investitionen stiegen auf EUR 1,4 Mrd.. Gut 680 Startups wurden finanziert, die damit erneut mehr als die Hälfte aller im letzten Jahr finanzierten Unternehmen ausmachten.

Die Buy-Out-Investitionen erreichten EUR 6,74 Mrd. und damit 20 Prozent weniger als im herausragenden Vorjahr mit EUR 8,42 Mrd.. Insbesondere die Zahl der sehr großen Übernahmetransaktionen lag unter dem Vorjahreswert, als mit der Übernahme von STADA auch noch der größte Buy-Out aller Zeiten in Deutschland erfolgte. Aber auch 2018 brachte einige bedeutende Transaktionen, etwa bei Techem oder SUSE.

Der Gesamtmarkt agiert auf einem stabilen Niveau und der Ausblick auf 2019 fällt deshalb ebenso positiv aus wie im Vorjahr. Stabile konjunkturelle und politische bzw. geopolitische Rahmenbedingungen vorausgesetzt, sollte das laufende Jahr wieder sehr erfolgreich für unsere Branche werden. Die Stimmung im Markt ist von Optimismus geprägt. Dies zeigt auch das German Private Equity Barometer, das gemeinsam von BVK und KfW veröffentlichte Stimmungsbarometer für die Branche (entnommen aus der Analyse des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften 2018 im März 2019).

Seit ihrer Gründung investiert U.C.A. vor allem in kleine Unternehmen, sog. small caps, die sich in einem sehr engen Wettbewerbsumfeld mit branchenbedingten Sonderfaktoren bewegen, die sich nicht verallgemeinern lassen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die U.C.A. Gruppe bestand zum Jahresultimo 2018 neben der U.C.A. aus 8 Beteiligungen und ihrem Global Brands Portfolio. Das sind aovo Touristik AG (aovo), Sportnex GmbH (Sportnex), MedLearning AG (MedLearning), Womanizer Group (Womanizer), Pflegia AG (Pflegia), Dermedis GmbH (Dermedis), Siccum GmbH (Siccum) und VHI AG (VHI). Anfang 2019 wurde Upside Co-Invest 2019 GmbH (UCI) noch hinzuerworben. Daneben hält die U.C.A. ein Global Brands Portfolio mit ca. 50 internationalen Blue Chip-Aktien.

aovo hat 2018 bei einem vorläufigen Umsatz von rd. EUR 11,6 Mio. trotz zunehmender Wettbewerbsintensität ein Ergebnis von rd. TEUR 200 erzielt. Das Projekt „Oberammergau“ läuft weiterhin sehr gut. Mittlerweile sind rd. 250.000 Arrangements und Tickets im Gegenwert von rd. EUR 90 Mio. verkauft worden. Für 2020, dem Jahr der Oberammergauer Festspiele, wird laut Aussagen des aovo Vorstandes ein Ergebnis im positiven Fall von über EUR 1 Mio erwartet.

Sportnex hat 2018 wieder enttäuscht. Nachdem die Geschäftsführung den Gesellschaftern und dem Beirat der Sportnex noch im November ein signifikant positives Ergebnis angekündigt hatte, wird das voraussichtliche Ergebnis der Sportnex minus TEUR 300 betragen. U.C.A. wird sich vorerst an keinen weiteren Finanzierungen beteiligen. Ab September 2018 wurde ein neuer Geschäftsführer eingesetzt. Der bisherige Geschäftsführer hat seinen Vertrag gekündigt und ist Ende März 2019 einvernehmlich aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Derzeit kumulieren sich die bei der U.C.A. bilanzierten Positionen der Sportnex auf ca. EUR 1,2 Mio. Aus Gründen der Risikovorsorge hat sich der Vorstand entschlossen, die Bilanzposition von rd. EUR 1,2 Mio. mit den entsprechenden negativen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der U.C.A. komplett abzuschreiben.

Das operative Geschäft der **MedLEARNING AG** im Jahre 2018 war wiederholt äußerst positiv. Kundenanzahl und Fortbildungsangebote aus den Bereichen Pharma, Verlage, Medizintechnik, Finanzen wuchsen stetig, aktuell sind 780 wissenschaftliche Beiträge im Portal, die von den Mitarbeitern der MedLearning AG redaktionell auf prüfungsfähige Formate gebracht wurden. Daneben trugen insbesondere die zahlreichen Bestandskunden mit ihren Rahmenverträgen zu einer kontinuierlichen Umsatzentwicklung bei. MedLearning hat im Geschäftsjahr 2018 Umsatz und Ergebnis weiter gesteigert. Für 2019 ist ein weiterer Umsatz- und Ergebnisanstieg geplant. Ein starker Schub wird in 2019 auch deshalb erwartet, da zur Jahresmitte die Ärzte ihre gesammelten „250 Fortbildungspunkte“ aus den letzten fünf Jahren melden müssen.

Die **WOMANIZER Gruppe** ist ein Unternehmen für Premium-Produkte im Sensual Wellness Bereich und gleichzeitig Inhaber der patentierten berührungslosen Stimulationstechnik Pleasure Air Technologie®. Die wichtigsten und erfolgreichsten Märkte sind Europa, Nordamerika & Asien. Der Umsatz der WOW Tech Group hat sich auch 2018 erfreulich entwickelt, insbesondere aufgrund des Erwerbs der Standard Innovation Corp. sowie der guten Resonanz auf die Neuprodukte von Womanizer. Damit wurde ein herausragendes Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen. Für 2019 wird ein weiterer Umsatz- und Ergebnisanstieg erwartet.

Pflegia ist eine Eigenentwicklung der U.C.A., deren Geschäftszweck ist die Digitale Personalvermittlung von Pflegekräften an Pflegeheimenrichtungen. Die erforderliche Software ist weitestgehend fertiggestellt. Marketing sowie Vertrieb werden ab Mai 2019 mit höchstem Fokus verfolgt. Beteiligungsverhandlungen mit Drittinvestoren finden ab Herbst 2019 statt. Dem Management soll jeweils eine 10% Beteiligung eingeräumt werden.

Umsatz und Ergebnis der **Dermedis**, einem Unternehmen im Bereich Kosmetik und Gesundheit, an dem U.C.A. mit weniger als 2% beteiligt ist, entsprachen den Erwartungen und es ist geplant, weitere Zentren zu eröffnen. Daher sollen 2019 der Umsatz und das Ergebnis weiter im zweistelligen Prozentbereich steigen.

Siccum, ein Dienstleister für Wasser-, Brand- und Schimmelschäden, an dem U.C.A. mit ca. 4% beteiligt ist, hat 2018 einen erfreulichen Umsatzanstieg verbucht, auch das Ergebnis war äußerst zufriedenstellend. Das 4. Quartal 2018 war von einem Mitarbeiterzuwachs zur Unterstützung des eingeschlagenen Wachstumskurses sowie dem Aufbau einer zweiten Managementebene mit Regionalleitern geprägt. Die Planzahlen für 2019 prognostizieren einen weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg.

VHI ist eine Portfoliogesellschaft, die sich auf börsennotierte Beteiligungen in Deutschland sowie im europäischen Ausland konzentriert. Die Value-Holdings AG liefert hierzu Analysen von ca. 150 deutschen und 100 europäischen, börsennotierten Unternehmen. Alle Investmententscheidungen erfolgen mittels der „Value-Investing“-Strategie. Der Kurswert der VHI beträgt per Ende Dezember 2018 EUR 3,40 je Aktie. Bei 129.646 Aktien beträgt der Gesamtwert für die U.C.A. TEUR 440.

U.C.A. führt selbst ein **Global Brands Portfolio** aus ca. 50 internationalen, überwiegend Dividenden Blue Chips, das die freie Liquidität der U.C.A. in einem zinsarmen Kapitalmarktumfeld optimiert und auch im Jahre 2018 gute Dividenden ermöglicht hat. Aus dem Global Brands Aktien Portfolio resultierten im Jahr 2018 Verluste von TEUR - 315 (insbesondere aufgrund von handelsrechtlichen Abschreibungen) sowie Erträge aus Dividenden von TEUR 123 was zusammen mit sonstigen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von saldiert TEUR -157 zu einem Finanzergebnis von insgesamt TEUR - 349 führte. Partiiell wurde die Gelegenheit genutzt, stark unter Druck gekommene Werte wieder nachzukaufen.

U.C.A. hat sich im Frühjahr 2019 mit einer festen Investitionszusage von bis zu EUR 1 Mio. an der **Upside Co-Invest 2019 GmbH** beteiligt. Upside Co-Invest wird sich im Wesentlichen an neu aufzulegenden Buy Out Fonds in Europa beteiligen. Daneben beteiligt sich Upside an einer weiteren Finanzierungsrunde von einem im Portfolio von Ufenau, Schweiz, gehaltenen Unternehmen im Bereich stationäre Dienste für Kraftfahrzeuge.

Der U.C.A. AG entstand in 2018 ein Verlust aus Beteiligungen (nach Saldierung mit entsprechenden Erträgen) in Höhe von TEUR -820. Das Finanzergebnis aus Zinserträgen und -aufwendungen sowie sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus zur Geldanlage gehaltenen Wertpapieren beträgt TEUR -349. Daneben fielen Umsatz- und sonstige betriebliche Erlöse in Höhe von TEUR 54 an. Demgegenüber standen betriebliche Gesamtkosten von TEUR 584.

Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEUR 11 fiel ein Jahresfehlbetrag von TEUR -1.710 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 618) an. Nach Verrechnung mit dem nach einer Dividendenausschüttung von TEUR 436 verbleibendem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr sowie entsprechender Auflösung von Kapital- und Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 0.

Die liquiden Mittel der U.C.A. AG zum 31.12.2018 betragen bei einer Bilanzsumme von EUR 9,5 Mio. insgesamt EUR 6,5 Mio. (i.V. EUR 8,0 Mio.). U.C.A. ist unverändert schuldenfrei mit Ausnahme der Verpflichtung aus der Pensionszusage an den Vorstand. Die Liquidität der U.C.A. AG ist damit wiederum sehr gut. Sie setzt sich zusammen aus EUR 2,9 Mio. internationalen jederzeit veräußerbaren Dividendenaktien von ca. 50 Unternehmen, bewertet zu handelsrechtlichen Kursen, und EUR 3,6 Mio. Festgeld.

III. Prognosebericht

2019 bis 2021 setzt U.C.A. verstärkt auf eine Build & Sale Strategie, d.h. das bestehende Portfolio von 9 Beteiligungen beim Wachstum zu unterstützen und zu einem erfolgreichen Exit zu führen.

Der Exit der Sportnex bleibt offen. Der Exit der aovo ist für 2021 geplant. Der Exit der Med-Learning wird aufgrund der anhaltend guten Ertragsprognose und Dividende auf unbestimmte Zeit verschoben. Die relativ hohe Cash-Position der U.C.A. ermöglicht, neue Beteiligungen einzugehen und auch, z.B. wie bei Pflergia, neue eigene Unternehmenskonzepte zu entwickeln.

Abhängig vom Ergebnis ist in 2020 für 2019 wieder eine Dividende geplant.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Das Umfeld des Small Cap Segments, in dem sich die U.C.A. bewegt, ist wie folgt geprägt: Geringerer Wettbewerb, kompliziertere Finanzierungsstrukturen und limitierte Exit-Möglichkeiten. U.C.A. konzentriert sich weiter auf den Verkauf ihrer Beteiligungen über die Börse oder im Paket an strategische Investoren oder Finanzinvestoren, vor allem aber auch auf die Weiterentwicklung ihrer Portfolio-Unternehmen, wie z.B. Med Learning. U.C.A. prüft laufend Investitionsmöglichkeiten.

a) Adressenausfallrisiko

U.C.A. hatte in 2018 sowohl den Rückgang der Aktienmärkte zu verkraften mit Auswirkung auf die Wertberichtigungen im Global Brands Portfolio, als auch die Abschreibung auf die Beteiligung Sportnex wegen drohender Insolvenz. Durch die Ausreichung von eigenkapitalersetzenden rückzahlbaren Darlehen, so wie z.B. im Falle von Sportnex, sind Ausfälle trotz der installierten Auswahlmechanismen eben bei einer Beteiligungsgesellschaft nicht gänzlich vermeidbar.

In der Vermögensanlage (Global Brands Portfolio) orientiert man sich an Rating-Agenturen, einer breiten Diversifizierung (ca. 50 Werte) sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. 2018 hat man sich nicht gegen eine ggf. negative Kursentwicklung renommierter Emittenten wehren können. U.C.A. diversifiziert ihre Bankverbindungen im Wesentlichen auf Donner & Reuschel und die Deutsche Bank.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungen erfolgen grundsätzlich freiwillig und nicht aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung.

c) Kurs- und Marktrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind insbesondere das Asset Management der U.C.A. Ob ab dem Jahr 2019 ein verbessertes Exit-Szenario zu erwarten ist, bleibt zunächst offen. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich ausschließlich auf Anlagen im Euro- und US- Dollar Währungsraum.

d) Human Resources

Die Qualifikation ihrer Mitarbeiter und Partner ist ausschlaggebend für ihren Erfolg. Unternehmerisch handelnde, eigenverantwortliche Vorstände in der Gruppe stellen sicher, dass sie durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt drei Vorstände bzw. Geschäftsführer, mehrere Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

e) Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden renommierte Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität des Vorstands vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2018 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen, selektiv ausgewählten künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der U.C.A. sind Liquiditätsrisiken derzeit und auch künftig nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist durchschnittlich über die letzten Jahre zufriedenstellend bis gut und hat jeweils die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht. Die Anlage in Aktien führt zu Vermögensschwankungen durch die Finanzmärkte, andererseits aber zugleich zu vergleichsweise stabilen Dividendenerträgen.

2. Chancenbericht

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen und ggf. auch in der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle für die U.C.A. Die aktuellen Chancen bestehen hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin, unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils, günstige Investments zu tätigen.

3. Gesamtaussage

Wegen der regelmäßig eintretenden konjunkturellen Vertrauenskrisen im Finanzsektor wird eine moderat positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwartet. Der Wert des Portfolios der U.C.A. und die daraus resultierenden potentiellen Verkaufserlöse beim Exit hängen vorwiegend davon ab. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität, zunehmend flankiert von den Dividenden erträgen des Global Brands Portfolio im Bereich Asset Management, wird U.C.A. die künftigen Risiken gut bewältigen. Die gute Liquiditätslage erlaubt U.C.A. auch in den kommenden Jahren, die angestrebten Investitionen umzusetzen. Der Fortbestand der Gesellschaft erscheint mittel- und langfristig gesichert.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und einen übersichtlichen Kundenstamm.

Forderungsausfälle liegen im Rahmen der Portfolio-Bereinigung und Risikovorsorge im Rahmen des Üblichen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich bzw. eingeräumte Kreditlinien werden nicht in Anspruch genommen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

München, im April 2019

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die U.C.A. Aktiengesellschaft:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 8. Mai 2019

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer